Nr. 5: *Der König von Marokko*

Überlieferung: Heidelberg, Cpg 848 (C), Bl. 266ʳᵛ

1 Der König von Marokko besitzt noch genügend Berge,
die golden sind, zu Gaukasals, höre ich sagen.
Wie mächtig er auch sei, ich wollte nie dorthin.
Ich habe auch den der Barbarei durchaus gesehen.

2 Von dem von Persien höre ich Wunderliches erzählen;
trotzdem besitzt der von Indien noch größere Macht.
Viele Heiden höre ich den König von Latrize beklagen;
ebenso den Sultan von der Sitrikan.

3 Ich kenne auch den Pilatus dort aus Zazamank gut;
in Babylonien erzählen sie, wie vortrefflich der sei.
auf Alexandria richte ich keinen Gedanken;
der König von Bagdad bleibt immer von mir verschont.

4 Von König Kornetin habe ich viel gehört.
Vor Damaskus (?) fließt der Jordan, das weiß ich.
Bei Jerusalem bin ich zum Kornetal gekommen,
Nikolosia (?) auf Zypern ist mir wohlbekannt.

5 In Armenien war ich.
Wie knapp wurde ich da gerettet!
Gegen meine Absicht gelangte ich statt nach Antiochia
dort geschahen viele Taten, ⌞in die Türkei:
von denen ich singen will.
der Vatatzes besiegte mit seiner Freigebigkeit die
⌞Griechen ganz und gar.

6 Der König von Thessaloniki,
der was von Montfort.
Zu Konstantinopel war eine gewaltige Meerfee.
Das große weite Troja,
das wurde wider Willen
zerstört, dort sollte später die Romania sein.

7 Zu Kiunis erben auch die Frauen und nicht nur die
Daran grenzt Bulgarien, wie ich höre. ⌞Männer.
Die Kumanen leben gesetzlos in Tanagran (?),
darüber höre ich die Ungarn und die Russen oft klagen.

8 Der Böhme sollte wohl mit den mächtigen im Einklang
Sizilien muß dem Kaiser untertan sein. ⌞sein.
Die Sarden haben auch einige seltsame Sitten.
Den Schirmherr Roms habe ich oft gesehen.

9 Frankreich befindet sich in tiefem Frieden und ebenso
Die im Arelat wollten stets ebenso frei sei. England.
Durch Artuswurde Britannien Karidol genannt.
Die Wilzen stammen ursprünglich aus Tenebrie.

10 Es gibt fünf mächtige Königreiche –
der ist ganz und gar ein Kind,
wer die nicht kennt – in Spanien, und sind doch
Das eine ist Portugal ⌞bekannt:
und das hat reiche Täler;
das nächste ist Galizien und ist unermeßlich reich.

11 Der dritte besitzt ganz und gar genug und ist von
⌞Arragon.
Der vierte geht von Kastilien bis nach Gramizûn (?).
Den fünften von Navarra, wer den sehen will,
der reise dort hin, dann muß er mir beipflichten.

12 Terramer, der führte ein Heer mit Gewalt nach
⌞Orange.
Das geriet denen aus der Champagne zum Verderben,
sie verloren dort viele Kriegerscharen,
⌞junge wie erfahrene.

13 Oravil (?) brachte sich in Not, zum Nachteil der
⌞Burgen dort.
Da lagen viele Waliser tot zu Turnis auf der Heide.
Das bewirkten sie da beide.

14 Wien hat viele Rechtsgelehrte.
Die Kunst der Astronomie
wil ich nicht in Toledo erlernen
mit Hilfe der Nigromantie.
Zauberei ist nicht gut.

15 Hibernien hat viele Schotten, fest im Glauben.
In Norwegen benötigt man gegen die Kälte gute
⌞Kleidung.

16 So hat auch der von Dänemark
viele Inseln besetzt.
So kann ich den von Österreich
nicht einfach vergessen,
der war ein Kühner Held,
bei dem lebte ich.

17 Der aus Bayern kann sich wohl Königen gleichsetzen,
ich erblickte nie wieder einen ebenso freigebigen wie
⌞reichen Herrscher,
einen so wahrhaft lobenswerten.

18 Hei, Tannhäuser, nun laß dich immer bei ihm finden,
ohne jede Wankelmütigkeit! so machst du dich den

© Arbeitsstelle Tannhäuser-Edition des Germanistischen Seminars der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 2012

⌞jungen Leuten angenehm
und dein Leid kann vergehen.

19 Nimm den Rosenkranz,
trag in der Guten zum Tanz
und befestige ihn ihr zu Ehren!
Beende dein Trauern,
kümmere dich um deine liebe Herrin!
Sie tanzt so zurückhaltend.

20 Vivianz ist schön.
Gunrûn bemerkt das deutlicher,
deutlicher noch als Echelabiure.
Über schöne Liebe verfügt sie,
wenn sie die vergehen läßt,
so freut sich meine Palüre.

21 Saladin erzwang mit seiner freigebigen Hand ein
⌞Wunder.
Ebenso hielt es König Ermenrich mit dem Land
⌞Belagunder.

22 Es fügte sich nie besser,
als da ich die Liebliche ganz allein antraf.
Beglücke mich, herrliche Frau,
laß mich an deiner wunderschönen Hand tanzen!

23 Spräche ich viel über Roland, wäre das nur
⌞vermutungsweise.
Nun Schluß mit den Recken und alle denen von Trane
und denen von Bridamane (?)!

24 Ein Feld war da,
ein Wald befand sich in der Nähe,
dort gab es viele schöne Freunde,
die dorthin zu eilen begannen,
als sie meine Geliebte erblickten.

25 Auf auf, meine Gute, zu mir, zum Reigen!
Ich fühle, daß wir ein Paar werden.
Hin zu der Lieben, der Schönen, der Reizenden (?),
die einen Teil meines Kummers vertreiben kann!

26 Wo bleiben nun Jute und Lose?
Hier tanzen Metze und Rose.
Wo bleiben nun Richi und Tütel?
Hier tanzen Bele und Gütel.

27 Hinreißend mit dem Kranz
schreitet jemand beim Tanz,
sah nie vollkommener aus!
Nun laß dich lieben, herrliche Frau,
edles Geschöpf,
Palüre!

28 Ihr Mund leuchtete wie ein Rubin im Glanz der Sonne,
ihr Hals ein Diamant, ein Schrein voller
⌞Vorzüglichkeiten.

29 Wo bleiben nun Flötenspieler, Harfner und Trommler?
Hin zu der Guten, Wohlgelaunten, die so viele
Wo bleiben die Trompeter? ⌞Freuden hervorbringt!

30 Ich würde jetzt weitersingen, ich befürchte aber,
daß es die stört, denen ich es gerne vorführe.

31 Jetzt ist dem Geiger die Saite gerissen!
Das passiert ihm jede Woche!

32 Hei, Tannhäuser,
sei nicht traurig!

33 Wo man auch singt,
tanze übermütig,

34 Heia nu hei!

© Arbeitsstelle Tannhäuser-Edition des Germanistischen Seminars der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 2012